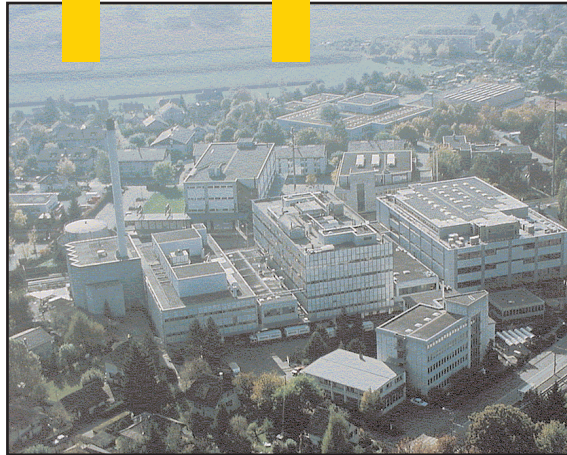


Haco setzt bei der Lebensmittelherstellung voll auf Thin-Client-Computing



HACO swiss

Das Unternehmen

„Mit allergrößter Wahrscheinlichkeit haben Sie schon einige Produkte aus unserem Haus mit Genuss verzehrt“, erklärt Stefan Sütterlin, der bei der Schweizer Haco AG für den PC-Support zuständig ist, mit einem Augenzwinkern. Und damit hat er wohl auch Recht, denn aktuell umfasst das Produktportfolio des Konkurrenzunternehmens von Maggi und Knorr, rund 1.000 verschiedene Produkte aus den unterschiedlichsten Bereichen. Die Firma konzentriert sich dabei auf die Produktion von Lebensmittel-spezialitäten, die durch besondere Verfahren wie z. B. die Trocknung veredelt werden. Konkret beliefert Haco nationale und internationale Großkunden beispielsweise mit Tee, löslichem Kaffee, Suppen, Saucen, Streuwürzen, Menübeilagen, Dessertprodukten und natürlich mit dem Farmer-Stengel.

Einer der größten Kunden des Unternehmens ist Migros, die führende und größte Detailhandelskette der Schweiz. Seit über 75 Jahren finden sich Haco-Produkte in den aktuell ca. 590 Filialen der Kette. „Derzeit sind es über 220 Produkte aus unserem Haus, die sie dort kaufen können“, bestätigt Sütterlin mit Stolz. Der traditionsreiche Lebensmittelhersteller - das Unternehmen wurde 1922 gegründet - beschäftigt heute 550 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Schweiz, die an den Standorten Gümligen und Schwarzenburg die Produkte herstellen bzw. veredeln. Vertrieben werden die Lebensmittel weltweit über die verschiedensten Verkaufskanäle, wie Detailhandel, Großverbraucher und Lebensmittelindustrie.

„Um so lange so erfolgreich sein zu können, muss man nicht nur höchste Qualität liefern, sondern auch innovativ sein. Deshalb setzen wir nicht nur auf unsere bewährten Produkte, wie den

löslichen Kaffee und die Suppenprodukte. Wir suchen zudem stets nach Nischen und neuartigen Lebensmitteln, die man nicht so einfach nachmachen kann. Die Einzigartigkeit ist uns besonders wichtig. Unser Motto dabei ist: Wir wollen stets besser sein, als die anderen“, antwortet Stefan Sütterlin auf die Frage nach dem Erfolgsrezept von Haco.

Die Problemstellung

Höchste Qualität zu liefern und innovativ zu sein, ist im stark umkämpften Lebensmittelmarkt, alles andere als einfach. Ohne eine entsprechende leistungsfähige Informatik würde es überhaupt nicht funktionieren, wobei die Anforderungen im Lebensmittelbereich weit über die klassischen Verwaltungsaufgaben, wie Buchhaltung und Warenwirtschaft hinausgehen. „Die komplette Lagerverwaltung und Lagerbewirtschaftung mit Anbindung an ein Hochregallager wird beispielsweise über die Informatik

mit einem entsprechenden SAP-System kontrolliert, ebenso wie die Lebensmittelproduktion selber", veranschaulicht der PC-Verantwortliche bei Haco. Diese ganz speziellen Anforderungen gilt es, in der EDV zu berücksichtigen: „In der Lebensmittelproduktion fällt im Bereich der Trocknung beispielsweise viel Staub an. PCs mit Lüftern können nicht verwendet werden. Wir benötigen hier unbedingt Lösungen mit möglichst wenig mechanischen Teilen, die sich drehen.“ Zweifellos eine Domäne der Thin Clients.

Erschwerend hinzu kommt der Wettbewerb, der stark vom Preis diktiert wird. „Deshalb ist es besonders wichtig für uns, dass wir einerseits die speziellen Anforderungen berücksichtigen, aber auch darauf achten, dass die Kosten für die IT, insbesondere auch für die Wartung und Installation, nicht aus dem Ruder laufen“, so der IT-Verantwortliche.

„Mit der alten Installation, basierend auf einem Mainframe-System auf AS/400-Basis und den entsprechenden Terminals, sind wir an die Leistungsgrenzen gestoßen, d. h. wir konnten damit die Anforderungen nicht mehr abdecken“, so Sütterlin auf die Frage, warum eine Neuanschaffung nötig wurde: „Wir wollten die alten Terminals komplett ersetzen, aber nicht unbedingt durch anfällige PCs.“

Die Lösung

Die Lösung fand Haco in einer Citrix Serverfarm und entsprechenden Thin Clients, welche die AS/400 Terminals ersetzen. „Aufmerksam wurden wir auf die Thin-Client-Technologie über den IBM Premier Business Partner Systematics Soft Solution SA, mit Hauptsitz in Lyss bei Bern. Mit diesen Spezialisten haben wir in der Vergangenheit bereits diverse andere IT-Projekte erfolgreich bei uns im Haus

umgesetzt“, erinnert sich der für die IT-Landschaft bei Haco verantwortliche Stefan Sütterlin.

Mit ein Hauptgrund warum man sich für die Thin-Client-Technologie entschlossen hat, waren die deutlich niedrigeren Maintenance-Kosten im Vergleich zu einem herkömmlichen PC-Netzwerk, aber auch die Hardware war und ist im direkten Vergleich günstiger. Zudem sind weniger mechanische Teile in den Geräten. Ein Lüfter beispielsweise, der ständig für ungewollte Luftverwirblungen in der Lebensmittelproduktion und eventuell in der Folge sogar für Verunreinigungen der Produkte sorgen würde, fehlt bei den Clients ebenso, wie eine sich drehende Festplatte. Ein weiterer Vorteil: Die Geräte beanspruchen deutlich weniger Platz auf dem Tisch - ein großer Vorteil, insbesondere in der Produktionsumgebung.

„Die Entscheidung, dass wir die veralteten Terminals durch Thin Clients ersetzen, fiel im Jahre 2002. In dieser Phase bauten wir eine Citrix-Farm mit 8 Servern auf und schlossen die Thin Clients via Netzwerk an. Anfangs 2005 stand eine weitere Ablösung von veralteten PC's an. Allerdings waren wir uns noch nicht darüber im Klaren, welche Thin Clients wir einsetzen wollten“, so Sütterlin. Und so versuchte man sich bei Haco mit Modellen unterschiedlichster Hersteller. „Allerdings war der Support zum Teil wirklich katastrophal“, betont Sütterlin und fährt fort: „Die Unterstützung von Wyse konnte mich und die anderen IT-Verantwortlichen im Haus überzeugen und deshalb entschieden wir uns für deren Thin Clients. Zudem sind die auf Windows-CE-basierenden Modelle vom Typ WT 3150SE*70 sehr robust und ausfallsicher. Hier merkt man die Erfahrung und das Know-how des Marktführers.“

Die Inbetriebnahme der Wyse Thin Clients, die im Jahr 2005 stattfand, dauerte rund zwei Monate, wobei die Verantwortlichen bereits im Vorfeld mit einem entsprechenden System ausgiebige Tests gemacht haben. So konnten die neuen Thin Clients von Wyse ohne Probleme in die bestehende Citrix-Umgebung eingebunden werden.

Positiv aufgenommen wurden die neuen Thin Clients bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Für die Umgewöhnung der Mitarbeiter auf die neue Hardware war keine Schulung notwendig.

Erstaunlicherweise wird die Thin-Client-Struktur durch ein Netzwerk mit etwa gleich vielen PCs ergänzt. „Wir fahren zweigleisig, weil wir eine ganze Reihe von Anwendungen haben, die auf unseren Citrix-Servern nicht laufen. Dies hat nichts mit den Thin Clients zu tun, sondern liegt daran, dass wir hier auf den Servern nicht die allerneueste Software im Einsatz haben. Zudem nutzen wir zahlreiche elektrische Agenten, beispielsweise auf Palm-Basis, die sich mit PCs einfacher synchronisieren lassen“, begründet Sütterlin die vorhandene Installation.

Die Vorteile

Die Server und die Thin Clients sind nun bereits seit drei Jahren bei Haco im Einsatz und sie haben sich bestens bewährt. Sogar in der staubigen Produktionsumgebung laufen sie ausfallsicher und absolut zuverlässig. Ein weiterer positiver Aspekt kommt hinzu: „Der Wartungsaufwand der Thin Clients ist deutlich geringer, als der unseres PC-Netzwerks“, verdeutlicht Sütterlin, so dass in der Summe der TCO der Thin Clients und der entsprechenden Server-Infrastruktur deutlich niedriger liegt, als der eines vergleichbaren Computernetzwerks.

Vorteile hat das System auch hinsichtlich der Sicherheit, da die Thin Clients weder von Computerviren noch von Würmern oder ähnlichem bedroht sind. Es reicht, wenn der Server entsprechend abgesichert ist. „Wir würden uns heute wieder für Wyse entscheiden, wenn wir noch einmal vor der gleichen Entscheidung stünden“, bringt es Sütterlin auf den Punkt - eine Aussage, die angesichts der Erfahrung von drei Jahren noch an Bedeutung gewinnt.

Technische Einzelheiten

- Anwendungen: Office-Anwendungen Paket, SAP-Anwendungen, Mailsystem Lotus Notes, TwixTel (Schweizer Telefonbuch, Routenplaner, Fahrplan-Planer und Gesetzestexte), FlowCharter, Microsoft Project und diverse individuelle Anwendungen, die auf Citrix laufen
- Eingesetztes Winterm Modell: Typ WT 3150SE*70
- Betriebssystem der Terminalserver: Citrix Metaframe
- Eingesetztes Netzwerk: 10/100 Ethernet LAN